

EMG Bandlaufregelung

Aufhaspelregelung ohne mechanischen Verbindungsarm

Anwendung / Einsatzbereich:

Die Aufhaspelregelung sorgt für Bunde mit geraden Seitenflächen und vermeidet so eine Beschädigung der Bandkante beim weiteren Transport und anderen Handhabungen. Vorwiegend wird eine Bandkantenregelung eingesetzt. Eine Bandmittenregelung ist dann sinnvoll, wenn Band mit Naturkante aufgewickelt wird und weiteren Prozessen mittig zugeführt werden soll.

Da nicht gewährleistet ist, dass das Band immer an der gleichen Stelle aus dem Behandlungsprozess austritt, wird der Aufhaspel den seitlichen Wanderungen nachgeführt, damit ein gerade gewickeltes Bund entsteht.

Funktionsprinzip:

Bei allen Aufhaspelregelungen muss die Bandkantenmessung in unmittelbarer Nähe der Umlenkrolle angeordnet und mit dem verschiebbaren Teil des Haspels verbunden werden.

Diese Verbindung kann mechanisch oder wie in diesem Beispiel durch eine separate Gleichlaufregelung erfolgen.

Es ist entscheidend, dass das Band auf der Umlenkrolle haftet und nicht rutscht oder sich schräg stellt. Deshalb ist ein guter Umschlingungswinkel an der Umlenkrolle mit entsprechend großem Bandzug sicherzustellen, damit das Band der Rollenkontur enganliegend folgt.

Vorteilhaft sind große Rollendurchmesser.

Zum Aufwickeln von Bändern mit einer leichten Randverdickung, die bei einer Oberflächenbeschichtung vorkommen kann, wird das System um die Einrichtung zum wechselnd versetzten Wickeln (Staggered Winding) erweitert. Ein konstantes Muster der gezahnten Bundkante wird durch die Berücksichtigung von Haspel-drehzahl und Blechdicke erreicht.

